

HELMUT

DAS WM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur WM 2014 in Brasilien
Zum Halbfinale **Brasilien : Deutschland** in Belo Horizonte am 8. Juli um 17:00 Uhr

Nr. 21





Im Maracanã

Vorwort

Wenn das hier in Brasilien so weitergeht, dreht HELMUT noch durch ...

Zuerst wurden wir wie erhofft Gruppensieger und durften deswegen schon im Viertelfinale im Maracanã, dem großen Sehnsuchtsort aller Fußballfans, auftreten. Und was für ein überzeugender Auftritt das war. Die Franzosen waren sicher nicht schlecht. Manuel Neuer musste auch häufiger in Aktion treten als sein französisches Pendant, was er jedoch wie immer überragend tat. Wir hatten nie das Gefühl, dass die Mannschaft als Verlierer vom Platz gehen könnte. Als selbstbewusste, kompakte und wirklich homogene Einheit dominierte sie die Franzosen und strahlte eine innere Überzeugung aus, die alle an das große Ziel glauben lässt, nämlich noch einmal im Maracanã als Sieger vom Platz zu gehen! Aber nicht nur die deutsche Elf überzeugte, sondern auch die Kurve. Beeindruckend, wie ihr hinter der Mannschaft standet und sie über 90 Minuten lautstark angefeuert habt. Klasse!

Vor dem erhofften zweiten Auftritt im Maracanã muss im Halbfinale hier in Belo Horizonte jedoch erst einmal der Gastgeber Brasilien besiegt werden. Und Spiele gegen den Gastgeber sind immer ein besonderes Ereignis – ein Geschenk, das man als Fan nicht oft bekommt. Das Halbfinale bei der Europameisterschaft 1996 gegen das englische Team um Paul Gascoigne

und Gary Lineker in einem anderen mythischen Ground, dem Londoner Wembley-Stadion, ist Legende. Dieses Spiel, das die deutsche Mannschaft damals im Elfmeterschießen gewann, und seine Atmosphäre haben sich bei allen, die vor Ort dabei sein konnten, in die kollektive Erinnerung eingebrannt. Wie auch das Halbfinale bei der WM 2002 im von der Farbe Rot überfluteten Südkorea, das die von Rudi Völler trainierte Elf damals mit 1:0 gewann. Diese beiden Spiele und die bisherigen Auftritte der Seleção machen Hoffnung. Wir haben nämlich den Eindruck, dass die Brasilianer bisher unter den Erwartungen ihrer Landsleute eher leiden und noch in keinem Spiel so richtig überzeugt haben. Nichts zu sehen bis jetzt von Spielfreude und Leichtigkeit oder ihren beeindruckenden individuellen technischen Fähigkeiten.

Natürlich wird die deutsche Anhängerschar im Mineirão in der Unterzahl sein, aber das sollte uns und die Mannschaft nicht belasten, sondern vielmehr anspornen. Denn im Grunde ist es ja cool, wenn alle gegen dich sind, du noch enger zusammenrückst, noch lauter singst und dich schließlich gegen die Mehrheit behauptest. Für das große Ziel, nach Schlusspfiff gemeinsam mit der Mannschaft den Einzug in das Endspiel der Weltmeisterschaft zu feiern!

Euer  **HELMUT**

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt/Danke/Impressum	3
Stadtporträt: Belo Horizonte	4
Gegen wen geht's noch mal? Brasilien	6
Diário da Copa – WM-Tagebuch	8
Stadion: Estádio Mineirão	9
WM-Kader Deutschland und Brasilien	10
Fanstimmen: HELMUT auf der Straße	12
Curis Culinaria: Von Goldfunden zu guter Küche	14
HELMUTs WM-Erlebnisse	15
Fanbotschaft goes Brasil	16
Aus der Heimat: Kreiseln für Deutschland	18
Service: Telefonnummern/Helpline	20

Unser besonderes „Obrigado“ gilt:

Jannis Albus, Philipp Beitzel, Heidi Thaler & Gerd Wagner; Martin Brochier (Foto Seite 19, Paris); Ivana Curi; Edezio, Junior, Lindolfo & Sidney; Jürgen Eißmann, Roland Gerfin, Hendrik Stich & Oliver Teutsch; Gerson Fuchs, Matthias Glaschke, Martina Hackelberg & Ulla Koos; Martin Hein; Harald Klein; Guilherme La Roque; Soraya und Saskia Schneider von Latin Travel; Achim Schreiner; Carlos Luiz Zart; Dijana Zivkov.

Impressum

Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
Michael Gabriel, Marion Kowal
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69 6700357, www.kos-fanprojekte.de

Die KOS wird gefördert von:

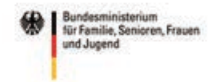
Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(www.bmfsfj.de)

Texte und Beiträge:

Michael Aschmann, Martin Curi, Stefan Diener, Michael Gabriel,
Volker Goll, Gerald von Gorrissen, Nicole Selmer

Layout:

Ingo Thiel





Belo Horizonte, Foto: zanforlin/fotolia

Belo Horizonte Wirtschaftsmetropole mit Flair

Herzlich willkommen in Belo Horizonte. Die heute sechstgrößte Stadt Brasiliens und Hauptstadt von Minas Gerais wurde erst 1897 gegründet. Bis dahin war die malerische Goldgräberstadt Ouro Preto Hauptstadt des Bundesstaates. Doch da Ouro Preto aufgrund geografischer Gegebenheiten kaum würde wachsen können, wurde mit Belo Horizonte – ähnlich wie Brasília – eine neue Stadt auf dem Reißbrett entworfen. Die Straßen sind im Schachbrettmuster angeordnet und nach brasilianischen Regionen sowie nach historischen Persönlichkeiten und Gruppen der Ureinwohner benannt – die Orientierung in der Stadt ist also zugleich eine kleine Brasilien-Lektion.

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Minas Gerais von großer Bedeutung. Die Politik der Republik in den ersten Jahrzehnten wurde vom „Café com leite“-Prinzip bestimmt, nämlich der Dominanz der großen Landbesitzer in São Paulo (Kaffeeanbau) und Minas Gerais (Milchwirtschaft). Heute ist Belo Horizonte die dritte wichtige Metropole im Südosten Brasiliens. Die starke wirtschaftliche Bedeutung stützt sich auf die Bodenschätze und die Viehhaltung. In der Stadt selbst leben rund 2,4 Millionen Menschen, in der Metropolregion etwa sechs Millionen.



Belo Horizonte gilt als eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität in Lateinamerika. Es gibt zahlreiche Parks, interessante Bauwerke und eine vielfältige Kneipen- und Nightlife-Szene.

Und auch kulturell hat Belo Horizonte viel zu bieten. Da ist zum einen der Museumskomplex rund um die Praça da Liberdade im Zentrum, mit dem Minas-Kulturzentrum, dem Museum für Minen und Metall und dem ehemaligen Gouverneurspalast. Unweit davon lockt der Stadtteil Savassi mit einem anregenden Nachtleben und der Fanbotschaft. In unmittelbarer Nachbarschaft des

WM-Stadions Minerão mit seinem Fußballmuseum befindet sich die künstliche Pampulha-Lagune, die von einigen der bekanntesten brasilianischen Architekten und Künstlern geschaffen wurde: Oscar Niemeyer, Burle Marx und Cândido Portinari. Namentlich die São-Francisco-Kirche ist ein Meisterwerk.

Empfehlenswert zum Einkaufen ist der Mercado Central. Auf dem bunten Markt gibt es eine große Auswahl an Obst und Gemüse, aber auch andere Dinge wie zum Beispiel Kunsthandwerk. Zudem könnt ihr dort günstig essen. Der Feria da Afonso Peña ist mit 2.300 Verkaufsbuden der größte Straßenmarkt Lateinamerikas. Er findet jedoch nur sonntags statt.

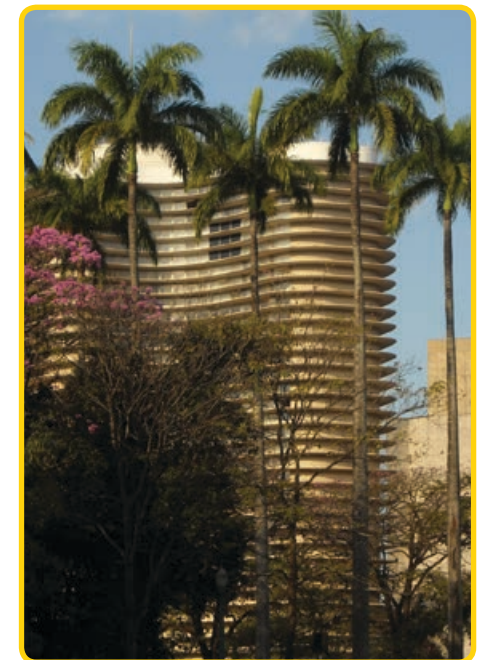
Für Ausflüge in die Umgebung bieten sich die vier Nationalparks von Minas Gerais an. Serra da Canastra und Serra do Cipó sind von Belo Horizonte aus relativ leicht zu erreichen. Ihr könnt hier ein Bad in den Wasserfällen nehmen, die lokalen Käsesorten probieren oder nachts den seltenen Mähnenwolf beobachten. Weiter im Norden liegen die Parks Grande Sertão Veredas

Attraktive Ausflugsziele

Es lohnt sich, das Hinterland des Bundesstaates Minas Gerais zu erkunden. Da gibt es zum einen die Städte Mariana, Diamantina, Congonhas, Tiradentes und das schon erwähnte Ouro Preto. Das Goldfieber des 18. und 19. Jahrhunderts hat hier unbeschreibliche Reichtümer und malerische Stadtkerne im Barockstil hinterlassen.

Zum anderen findet sich in Inhotim das wichtigste Museum für zeitgenössische Kunst Brasiliens. Der Unternehmer Bernardo Paz hat 2004 einen Park bauen lassen, um seine private Sammlung dort unterzubringen. Es kombiniert Landschaftsgestaltung mit bildenden Künsten.

und Cavernas do Peruaçu mit ihren Steppenlandschaften. Letzterer bietet ein Höhlensystem mit Malerei aus der Steinzeit als Attraktion.





Gegen wen geht's noch mal? Brasilien



Die Hexa soll es werden und nicht weniger. Der sechste WM-Titel für Brasilien ist das erklärte Ziel, mit dem der Gastgeber ins Turnier gegangen ist. Der Start in die WM verlief allerdings durchaus etwas holprig: Der erste Treffer in der laufenden Copa war schließlich das Eigentor von Marcelo gegen Kroatien. Im Eröffnungsspiel sorgten Neymar, Oscar und der japanische Schiedsrichter aber schließlich für einen Auftaktsieg. Gegen Angstgegner Mexiko sprang, auch dank der Paraden des gegnerischen Torwarts, allerdings nur ein 0:0 heraus – „Frustração“ titelte die brasilianische Presse umgehend. Und auch wenn gegen Kamerun der Achtelfinaleinzug als Gruppenerster gelang, gab es dort das große Zittern. Die Seleção brauchte 120 Minuten plus Elfmeterschießen und Torhüter Julio Cesar, um gegen Chile zu bestehen. Im Viertelfinale gegen Kolumbien schließlich machte das Team einen stabileren Eindruck und gewann verdient, wenn auch ohne den spielerischen Glanz, der den Brasilianern

– oft zu Unrecht – spätestens seit den Tagen Pelés nachgesagt wird.

Wie nicht anders zu erwarten, haben zahlreiche Debatten den Auftritt des Gastgebers im eigenen Land begleitet. Die Proteste gegen die Kosten und Folgen der WM sind weitgehend abgeklungen, die Unterstützung der Bevölkerung für die Mannschaft scheint groß: Jogos do Brasil, Brasilien-Spieltage, sind Feiertage, an denen Geschäfte schließen, Staatsbedienstete frei haben und selbst der nimmermüde Verkehr eine Pause einlegt. Aber es bleiben Fragen offen: Was Brasilien ohne Neymar wert ist, werden wir nach dessen Wirbelverletzung und dem Ausfall für den Rest der WM im Halbfinale herausfinden? Und wie sattelfest ist die brasilianische Verteidigung, die im Halbfinale ohne den gelbgesperrten Thiago Silva antreten muss? Und ist Julio Cesar ein besserer Torwart als Manuel Neuer?

Immerhin einer am Platz beim Halbfinale weiß, wie man eine Weltmeisterschaft gewinnt: der brasilianische Trainer Luiz Felipe Scolari, im Volksmund Felipão genannt. Er trainierte die

Seleção bereits bei der erfolgreichen WM in Japan und Südkorea 2002, legte jedoch kurz nach dem Turnier sein Amt nieder. Nach den enttäuschenden Auftritten bei den Weltmeisterschaften in Deutschland und Südafrika unter Carlos Albert Parreira bzw. Dunga, wurde Scolari Ende 2012 zurückgeholt. In Ermangelung von Qualifikationsspielen wurde der Confed-Cup zur ernsthaften Bewährungsprobe der Mannschaft, die mit dem Titelgewinn im Sommer 2013 souverän gemeistert wurde.

WM-Bilanz

Wie gesagt: Es wäre der sechste WM-Titel für den brasilianischen Verband, Brasilien ist Rekordweltmeister und als einziges Land bei allen bisherigen Weltmeisterschaften vertreten gewesen. Größer kann der Druck kaum sein. Nach der traumatischen Final-Niederlage gegen Uruguay 1950 holte Brasilien 1958 mit dem jungen Pelé in Schweden den ersten WM-Sieg. Es folgten weitere Titel 1962, 1970, 1994 und 2002. Nach dem Gewinn der WM in Mexiko ging die alte WM-Trophäe, die Coupe Jules Rimet, in den

Besitz des brasilianischen Verbandes über, wurde jedoch später gestohlen und vermutlich eingeschmolzen. Sollte Brasilien – oder Deutschland – ein dritter Gewinn des neuen Pokals gelingen, wird das nicht wieder passieren: Die FIFA behält das Original nämlich und verteilt nur Kopien.

Spiele gegen Deutschland

Auch wenn es wahrscheinlich wieder verkündet wird: Nein, die Paarung Brasilien gegen Deutschland ist kein WM-Klassiker. Tatsächlich war das Finale 2002 in Yokohama, das mit einem 2:0-Sieg für Brasilien endete, nämlich die erste und bisher einzige Begegnung der beiden Teams bei einer Weltmeisterschaft. Insgesamt spricht die Länderspielbilanz für Brasilien. Bei 21 Partien sprangen 12 Siege der Südamerikaner, vier für Deutschland und fünf Unentschieden heraus. Immerhin die letzte Partie, ein Testspiel im November 2011 in Stuttgart, konnte das deutsche Team mit 3:2 für sich entscheiden und damit den ersten Sieg gegen Brasilien seit 18 Jahren feiern.





Michael Aschmann
arbeitet beim Fan-
projekt Osnabrück.

Diário da Copa – WM-Tagebuch

Auf unserer Tagebuchseite schildern Mitglieder unseres Teams ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse aus den Tagen und Wochen in Brasilien. Dieses Mal ist Michael vom Fanprojekt Osnabrück an der Reihe.

Der halbfertige Weg nach Rio

Zwölf Stadien hat Brasilien für „seine“ Weltmeisterschaft neu bauen bzw. umbauen lassen. In den letzten Wochen vor der WM wuchs die Sorge, dass nicht alle Stadien samt Infrastruktur rechtzeitig fertig würden. Alles wird bereit sein, die WM in Brasilien wunderbar, hieß es jedoch von den WM-Organisatoren. Die Stadien sind fertig, der Rasen ist gelegt und scheinbar gut zu bespielen. Betrachtet man aber die Rahmenbedingungen bzw. die Organisation der Spieltage, wird schnell klar: Die Infrastruktur rund um das Stadiongelände, Anreise- und Parkmöglichkeiten, Straßen und Zuwegung sind alles andere als „fertig gestellt“ und „wunderbar“.

Deutlich wird das bei einem privaten Ausflug nach Natal zum Spiel Uruguay gegen Italien. Das gesamte Stadionumfeld liegt brach, notdürftig wurden am Stadion Rasenplatten zur Verschönerung verlegt, riesige Flächen sind aufgewühlt, Straßen aufgerissen, aber noch nicht neu gebaut. Der Bau von Unterführungen und Brücken wurde begonnen und nicht abgeschlossen, die Baumaschinen vor Ort scheinen schon länger still zu stehen.

Über die chaotische Abreise in Fortaleza haben wir ja schon berichtet, in Recife kam dann der Regen. Schon morgens um acht Uhr fuhr kaum noch Taxen oder Busse zum Stadion und den U-Bahnstationen. Bevor die Fans völlig durchnässt ins Stadion gelangen konnten,

mussten sie mehrere Kilometer zu Fuß auf überfluteten Straßen und Wegen gehen.

Die logistischen Probleme werden aber mitunter noch durch den Stadionbesuch selbst getoppt. Ein rauchfreies Stadion, Hunderte Ordner, die darauf achten, dass man brav sitzt, und im Zweifel gemeinsam mit der Militärpolizei dafür sorgen, dass militante Fahnenbesitzer ihren Verein, ihre Stadt und ihre Nationalmannschaft nicht repräsentieren dürfen. Laut Stadion-Verhaltenskodex sind Fahnen zwar erlaubt, hängen sollen sie auf Wunsch der FIFA aber doch nicht. Dass die deutschen Fans über die gesamte Vorrunde und auch in den K.-o.-Spielen keine Choreografie zeigen dürfen, versteht sich von selbst. Ein fanfreundliches Stadionerlebnis sieht anders aus. Ich habe den Eindruck, dass das vielen Fans das eigentlich schöne WM-Erlebnis ein Stück weit kaputt macht. Zumindest geht es mir so. Da kam ein Meisterschaftsspiel der Nachwuchsteams von Fluminense FC und Botafogo FR im alten, zentral gelegenen Estádio Manoel Schwartz gerade recht. Eintritt umsonst, unkomplizierte Einlasskontrollen mit Ordnern, die Englisch sprechen (!), „Flu“-Torcidas, die leidenschaftlich supporten, und ein Spiel ganz ohne La ola.

Michael



Foto: FIFA via Getty Images

Stadion Estádio Mineirão

Zu Beginn der 1960er-Jahre stellte die Universität des Stadtteils Pampulha eine Fläche für den Bau eines Fußballstadions zur Verfügung. Damit wurden die bereits zwei Jahrzehnte zuvor gestarteten Planungen endlich konkret.

Zur Eröffnung 1965 spielte eine Staatsauswahl gegen den argentinischen Klub River Plate, und das Stadion erhielt den Namen Estádio Governador Magalhães Pinto, es wird jedoch von allen Fußballfans nur Mineirão genannt.

Ein deutscher Verein hat sehr gute Erinnerungen an die Spielstätte. Denn im Dezember 1976 gewann der FC Bayern München hier vor 117.000 Zuschauern den Weltpokal.

Nach der WM-Vergabe wurde ein umfassender Umbau beschlossen. Den Entwurf hierfür lieferte das deutsche Architekturbüro Gerkan, Marg und Partner. Die Arbeiten, deren Kosten sich auf rund 260 Millionen Euro beliefen, begannen im Juni 2010. Bis zur Fertigstellung Ende 2012 wurden das Spielfeld abgesenkt, Teile der Dachkonstruktion erneuert und die Tribünen generalüberholt.

Während der Weltmeisterschaft fanden vier Gruppenspiele und ein Achtelfinale im Mineirão statt. Mit der heutigen Begegnung endet die WM am Standort Belo Horizonte, doch schon 2016 rückt das Stadion wieder in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit, wenn hier Spiele des olympischen Fußballturniers ausgetragen werden.

Neben Sportveranstaltungen wird die Arena auch für Konzerte genutzt, zuletzt waren unter anderem Elton John und Paul McCartney zu Gast.

Kapazität Nach dem Umbau fasst das Stadion 62.000 Zuschauer, während der WM-Spiele finden hier rund 58.000 Platz. Dazu gibt es 90 Logen und ein Restaurant mit Blick auf das Spielfeld. An den Zuschauerrekord wird die umgebaute Arena wohl niemals wieder herankommen. Im Juni 1997 verfolgten 132.834 Zuschauer das Finale der Staatsmeisterschaft von Minas Gerais zwischen Cruzeiro und Villa Nova. Ein Rekord für die Ewigkeit.

Heimatverein Die beiden Erstligisten und Lokalrivalen Atlético Mineiro und Cruzeiro Belo Horizonte, der brasilianische Meister 2013, tragen hier ihre Heimspiele aus. Auch Zweitligist América Mineiro, der über ein eigenes kleines Stadion verfügt, tritt bei Spielen mit hohem Zuschauerinteresse im Mineirão an.

Lage Das Stadion liegt etwa zehn bis 15 Kilometer von der Innenstadt und etwa 35 Kilometer vom Flughafen entfernt. Am Spieltag fahren Sonderbusse. Die Pampulha-Lagune, nur einen Fußmarsch vom Mineirão entfernt, gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Belo Horizonte. Am Ufer finden sich Bars und Restaurants.

WM-Kader Deutschland

Tor



Manuel Neuer
27.03.1986
FC Bayern München



Roman Weidenfeller
06.08.1980
Borussia Dortmund

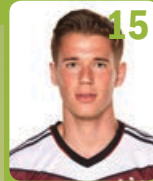


Ron-Robert Zieler
12.02.1989
Hannover 96

Abwehr



Jerome Boateng
03.09.1988
FC Bayern München



Erik Durm
12.05.1992
Borussia Dortmund

Abwehr



Kevin Großkreutz
19.07.1988
Borussia Dortmund



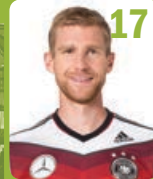
Benedikt Höwedes
29.02.1988
FC Schalke 04



Mats Hummels
16.12.1988
Borussia Dortmund



Philipp Lahm
11.11.1983
FC Bayern München



Per Mertesacker
29.09.1984
FC Arsenal

Abwehr



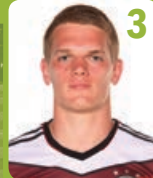
Shkodran Mustafi
17.04.1993
Sampdoria Genua



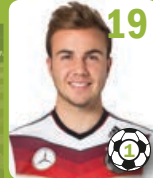
Julian Draxler
20.09.1993
FC Schalke 04



HELMUT
08.06.2010
Deutschland



Matthias Ginter
19.01.1994
SC Freiburg



Mario Götze
03.06.1992
FC Bayern München

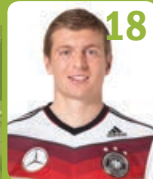
Mittelfeld



Sami Khedira
04.04.1987
Real Madrid



Christoph Kramer
19.02.1991
Borussia M'gladbach



Toni Kroos
04.01.1990
FC Bayern München

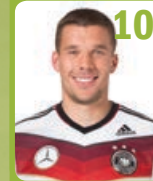


Thomas Müller
13.09.1989
FC Bayern München



Mesut Özil
15.10.1988
FC Arsenal

Mittelfeld



Lukas Podolski
04.06.1985
FC Arsenal

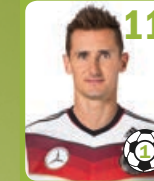


Andre Schürrle
06.11.1990
FC Chelsea



Bastian Schweinsteiger
01.08.1984
FC Bayern München

Angriff



Miroslav Klose
09.06.1978
Lazio Rom

Trainer



Joachim Löw
03.02.1960
Bundestrainer

WM-Kader Brasilien

Trainer:

Luiz Felipe Scolari

Tor:

Jefferson (1), Julio Cesar (12), Victor (22)

Abwehr:

Dani Alves (2), Dante (13), David Luiz (4), Henrique (15), Maicon (23), Marcelo (6), Maxwell (14), Thiago Silva (3)

Mittelfeld:

Bernard (20), Fernandinho (5), Hernanes (18), Luiz Gustavo (17), Oscar (11), Paulinho (8), Ramires (16), Willian (19)

Angriff: Fred (9), Hulk (7), Jo (21), Neymar (10)



Obere Reihe:

David Luiz, Julio Cesar,
Fred, Thiago Silva,
Fernandinho, Maicon

Untere Reihe:

Oscar, Marcelo, Paulinho,
Neymar, Hulk

Vor dem Viertelfinale
gegen Kolumbien am
04.07.2014 in Fortaleza

Foto: Getty Images



Fanstimmen HELMUT auf der Straße

„Wir bleiben bis zum Schluss“



Claudia und Michael aus Amorbach im Odenwald sind mit einer organisierten Reise unterwegs. Sie haben Karten für alle Deutschlandspiele und sind auch optimistisch, zum Finale noch einmal nach Rio zu kommen. Die beiden sind seit Fortaleza dabei, Urlaub für die ganze WM war dann doch nicht drin.

Vor dem Halbfinale planen sie noch einen Ausflug zu den Iguazú-Wasserfällen – ohne Reisegruppe. Die bisherigen Highlights waren der Aufenthalt in Fortaleza und natürlich nun Rio. Von Porto Alegre haben sie wegen knapper An- und

Abreise nicht viel mehr mitbekommen als das Spiel, konnten dafür aber der Nationalmannschaft am Flughafen durch eine Scheibe hindurch zuwinken.

„Zum Geburtstag das Eröffnungsspiel“



Dietmar wohnt in München und erlebt in Brasilien nun schon seine achte Weltmeisterschaft live vor Ort. Den diesjährigen Trip hat er sich aufgeteilt: Zunächst war er mit der Familie in Uruguay und Argentinien unterwegs, natürlich auch mit Fußballabstechern.

Zum Geburtstag seines Sohnes am 12. Juni lag dann das WM-Eröffnungsspiel in São Paulo auf dem Gabentisch. Nach dem Spiel gegen Ghana sind sie wieder nach Hause gereist. Dietmar ist jedoch am vergangenen Freitag wieder nach Rio geflogen und verbringt den zweiten Teil der WM

nun mit 20 Freunden, die sich gemeinsam in einem Haus in Santa Teresa einquartiert haben.

„Die Stimmung ist echt cool“



Alex aus Mannheim ist seit zwei Wochen in Brasilien auf Tour. Als wir ihn treffen, sucht er – wie so viele – noch ein Viertelfinalticket. Von der Stimmung in den Stadien ist er sehr begeistert, weil es eine bunte Mischung von Fans aus vielen Ländern ist. Egal, ob Australier, Brasilianer oder Kanadier, fast alle hätten die deutsche Mannschaft gelobt.

Durch Kontakte hat Alex bisher immer privat gewohnt, in Rio bei einer Freundin seiner Sprachlehrerin. Deren Sohn Felipe gibt auch gleich den Tourguide durch die Stadt. In der brasilianischen Liga ist er Flamengo-Fan – und das rot-

schwarze Auswärtstrikot der deutschen Mannschaft stößt bei ihm wie bei vielen Flamengistas auf noch größere Begeisterung als das weiße Heimtrikot.

„Wir fliegen vor dem Viertelfinale“



Bernhard aus Heiligenhaus und Jo aus Ravensburg sind schon seit WM-Beginn dabei und haben zwei Wochen Vorrunde mit dem Bus gemacht. Der Weg zum Achtelfinale in Porto Alegre war Jo dann allerdings zu weit, und er hat ein paar Strandtage in Bahia eingeschoben. In Rio sind die beiden nun wieder vereint. Alles perfekt, wäre da nicht dieses Abflugdatum. „Es war so ein Hin und Her mit den Terminen und den Preisen“, sagt Jo. „Am Ende mussten wir dann einen Flug nehmen, der vor dem Viertelfinale geht.“ Dabei

fehlt ein WM-Finale bisher noch in Bernhards Matchsammlung. Sie haben die leise Hoffnung, dass das Spiel an Bord gezeigt wird, allerdings heißt die Fluglinie Alitalia.

„Porto Alegre war überragend“



Sebastian und Marius kommen aus Köln und sind seit dem Achtelfinale bei der WM unterwegs. In Porto Alegre hatten sie trotz kühler Temperaturen eine gute Zeit. „Wir hatten nette Kontakte vor Ort, wurden rumgeführt, haben Bars gezeigt bekommen und viele Leute getroffen“, erzählen sie. Besonders fasziniert hat sie die große Fußballbegeisterung in Porto Alegre, auch abseits der WM, mit zwei großen Klubs und vielen Fans. Aber auch Rio gefällt ihnen: An der Copacabana haben sie gleich einen Ball gekauft und am Strand gekickt, wie es sich gehört. Die beiden bleiben noch

bis zum 15. in Rio, zwischendurch geht's zum Halbfinale nach Belo Horizonte, und danach steht noch Strandurlaub in Bahia an.



Curis Culinaria Von Goldfunden zu guter Küche

Unser Teammitglied Martin Curi lebt seit mehr als zehn Jahren in Rio de Janeiro. Neben dem Fußball liegt ihm auch die Küche am Herzen, was ihm sogar schon einen Auftritt in einer Kochshow eingebracht hat. Mit „Curis Culinaria“ bereichert er euren WM-Speiseplan.

Die „Allgemeinen Minen“, so die Übersetzung von Minas Gerais, kamen im 18. Jahrhundert zu unvorstellbarem Reichtum. Zu verdanken hatte das der Bundesstaat, in dem Belo Horizonte liegt, den Goldfunden. Die Besitzer der Minen investierten ihr Geld in barocke Villen, Kultur und Culinaria. So entstand in den Goldgräberstädten Ouro Preto, Tiradentes und Diamantina die vielleicht beste Küche Brasiliens.



Das Erbe des Goldrausches

Auf Holzöfen werden in großen Steintöpfen oft stundenlang Bohnen- oder Gemüseeintöpfe gekocht, bis sie ganz zart sind. Klassiker dieser Küche sind Hähnchen mit Okraschoten oder Tutu, ein Brei aus Bohnen und Maniok. Dazu gibt es Kotelett oder Schweinerippen, Kohl, Reis, Farofa und Gemüse. Eines der berühmtesten Gerichte der Region ist Feijão Tropeiro, eine Mischung aus Speck, Maniokmehl, Bohnen, Ei und Kohl, die sogar im Stadion verkauft wird. Sie ist nach den Goldtransportern, den Tropeiros, benannt. In Minas Gerais scheint es, als ob jedes Dorf

seine eigene Cachaça-Brennerei hätte. Der Zuckerrohrschnaps hat hier eine so hohe Qualität, dass es eine Sünde wäre, ihn für Caipirinha zu verwenden. Auf dem Mercado Central im Zentrum von Belo Horizonte findet ihr Spezialgeschäfte, die Hunderte Cachaça-Marken anbieten. Überhaupt lohnt es sich, die Markthalle zu besuchen, denn man bekommt dort auch die berühmten Wurst- und Käsesorten der Region. Nach dem Bummel durch die Stände empfiehlt sich eine Pause an den Kiosken. Dort wird Leber mit dem bitteren Gemüse Jiló serviert oder die Maispasteten aus Angu, die perfekt zu Bier passen. Nicht zuletzt ist Minas Gerais auch bekannt für seinen Nachtisch, der in erster Linie aus Obstkompotten gemacht wird: Feige, Papaya, Orange oder Guave. Andere süße Leckereien sind die Karamelcreme Doce de Leite und das Ei-Milch-Dessert Ambrosia. Alle diese Nachtische werden mit dem weißen Minas-Käse gereicht und können auf dem Mercado Central erstanden werden. Kleiner Einkaufstipp am Rande: Sie eignen sich wie der Cachaça auch hervorragend als Mitbringsel für die Daheimgebliebenen.

HELMUTs WM-Erlebnisse

HELMUTINHO unterm Zuckerhut



HELMUT auf den Hund gekommen



HELMUT trifft Cacau



HELMUT trifft José Fortunati Bürgermeister von Porto Alegre



HELMUT macht Militärmusik





Das Fanbotschaftsteam (von links nach rechts): Markus Mau, Ingo Thiel, Corinna Braun, Gerald von Gorrissen, Nicole Selmer, Michael Aschmann, Ralph Klenk, Stefan Roggenthin, Stefan Diener, Marion Kowal, Martin Curi und Michael Gabriel

Fanbotschaft goes Brasil

Eine Weltmeisterschaft in Brasilien miterleben – für viele Fußballfans erfüllt sich mit diesem Turnier ein Traum. Die WM zwischen Amazonas und Copacabana im fünftgrößten Land der Erde mit einer vielleicht nicht immer perfekten Infrastruktur stellt die Anhänger jedoch vor einige Herausforderungen. Mit unserem Fanbetreuungsangebot wollen wir euch bei der Reise, in den Spielorten und Stadien unterstützen.



Helpline

+55 (0)21 988499317

Dazu gehört zum einen der HELMUT, das Fanzine, das ihr gerade in der Hand haltet. Unsere ganz eigene Herausforderung besteht darin, auch in Brasilien zu jedem Spiel des deutschen Teams eine neue Ausgabe zu produzieren. Aktuell halten wir euch zudem online auf fanguide-wm2014.de und bei Facebook auf dem Laufenden.

Das Team vor Ort

Natürlich gibt es uns aber nicht nur digital, sondern auch ganz real: Die mobile Fanbotschaft wird an jedem Spielort dabei sein, unser Team steht euch bei Fragen und Problemen zur Seite, und ihr habt die Gelegenheit, euch hier mit anderen Fans auszutauschen. Unterstützung bieten auch die deutschen Auslandsvertretungen in Brasilien, deren Fachkräfte euch bei konsularischen Fragen – und dazu gehören auch verlorene Reisepässe – zur Seite stehen werden.

Der DFB finanziert das Fanbetreuungsangebot, das durch seine Fananlaufstelle gemeinsam mit der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) organisiert und durchgeführt wird. Das Fanbetreuungssteam besteht aus Michael Gabriel und Marion Kowal von der KOS, dem DFB-Fanbeauftragten Gerald von Gorrissen, Michael Aschmann (Fanprojekt Osnabrück), Corinna Braun (Fanprojekt Hoffenheim), Markus Mau (Fanprojekt Schalke) und Stefan Roggenthin (Fanprojekt Magdeburg) sowie Ralph Klenk (Fanbeauftragter

Fan Club Nationalmannschaft



Nach der Vorrunde ist der Fan Club Nationalmannschaft in den Badeort Cabo Frio, 160 Kilometer von Rio entfernt, gezogen. Die Fans

wohnen dort in Selbstversorgerunterkünften und können im benachbarten Hotel Caribe Park frühstücken.

Ob es noch Plätze gibt, erfahrt ihr unter www.fanclub.dfb.de. Zum Halbfinale gegen Brasilien in Belo Horizonte reist der Fan Club Nationalmannschaft wieder mit Reisebussen an.

VfB Stuttgart). Für fachliche und sprachliche Verstärkung ist zudem Martin Curi aus Rio mit an Bord. Das Special Team für den HELMUT und unsere Onlineangebote besteht aus Stefan Diener und Nicole Selmer für die Redaktion und unserem Grafiker, Webmaster und Fotografen Ingo Thiel.

Im Stadion

Das Estádio Mineirão öffnet am Spieltag um 14 Uhr. Der deutsche (Haupt-)Fanblock wird voraussichtlich im gelben Sektor sein. Es gilt weiterhin der Stadion-Verhaltenskodex der FIFA. Nach den

HELMUT trifft Lothar de Maizière



bisherigen Erfahrungen im Turnierverlauf ist davon auszugehen, dass dieser auch in Belo Horizonte ohne Ausnahmen durchgesetzt werden wird. So können Fahnen nur bis zu einer Größe von 2,0 x 1,5 Metern ins Stadion mitgenommen werden. Ob diese aufgehängt werden dürfen, können wir leider nicht verbindlich sagen. Weitere vom DFB angefragte Fanaktivitäten sind durch die FIFA untersagt worden. Wir hoffen dennoch auf lautstarke Unterstützung durch die deutschen Fans im Stadion!

Fanbotschaft

Unsere mobile Fanbotschaft findet ihr in Belo Horizonte an zwei Standorten. Zum einen am Platz Praça da Savassi im gleichnamigen Viertel, der offiziell Praça Diogo de Vasconcelo heißt. Zum anderen Stadtteil Pampulha neben dem Stadion bei der von Oscar Niemeyer erbauten Kirche Igreja de São Francisco.

Helpline

Für Fragen und Probleme gibt es zudem unsere telefonische Helpline. Unter der brasilianischen Handynummer +55 21 988499317 sind wir für euch erreichbar, bei Notfällen auch rund um die Uhr.



www.facebook.com/fanguide.wm2014



Die mobile Fanbotschaft an der Copacabana



Aus der Heimat Kreiseln für Deutschland

Nach dem letzten Achtelfinalspiel der WM setzte auf einmal eine irritierende Leere ein. Plötzlicher Entzug – zwei ganze Abende ohne Fußball. Was waren die Tage zuvor doch so schön fußballzentriert und dadurch strukturiert gewesen. Nun hieß es wieder einkaufen, Wäsche waschen, Freunde anrufen – echt anstrengend. Für die Wiederherstellung der allgemeinen Lebenstauglichkeit kam der Cut aber an der richtigen Stelle, weil mitten im WM-Rausch dachte ich sogar über ein Sky-Abo nach. Die ganze Woche Fußball aus allen möglichen Ligen rund um den Globus – krass vielversprechend, oder? Seitdem mich das normale Leben wieder hatte, zumindest für zwei Tage bis zum Viertelfinale, fiel mir glücklicherweise auf, was alles unerledigt liegen geblieben war. Andererseits war die Zeit bis zum Frankreich-Spiel gefüllt mit regen Debatten auf allen Kanälen, wer nun wie und ob überhaupt die Franzosen besiegen könnte.

Eine gewisse Verunsicherung machte sich breit. Doch spätestens Mehmet Scholl sorgte in der ARD kurz vor dem Anpfiff für Optimismus. Er war

sich ganz sicher. Bei uns zu Hause setzte die Zuvorsicht etwas später ein. Bange schauten Tausende auch vor den Großleinwänden immer wieder auf die Uhr.

„Wird das jetzt der erste Sieg nach Volksentscheid? Die deutschen Fans wollten Lahm auf der rechten Seite und bekamen ihn“, so brach es der Reporter nach etwa 80 Minuten gegen Frankreich auf den Punkt. Sie bzw. wir bekamen ja streng genommen noch mehr, aber das war nun nicht mehr wichtig. Nur noch wenige Minuten bis zum Halbfinale, nun wurden die deutlich zu vernehmenden Rufe aus Rio im Stadion auch vor den Leinwänden aufgegriffen, und kurz darauf war es geschafft. Nix wie raus und hupen auf der Straße.

Partymeile Verkehrskreisel

Kennt man in Brasilien eigentlich Verkehrskreisel? In Frankreich gibt es sie seit Urzeiten – jeder Ort ist straßenmäßig vollständig eingekreist. Paris ist die Mutter aller Kreisel. Um Denkmäler,

Brunnen, Monumente ziehen sich gewaltige Kreisel, gespeist von zig Verkehrsadern drum herum. Der ungeübte ausländische Besucher steht vor der Einfahrt in solche Monsterkreisel ratlos bis ängstlich da. Wie soll man da rein- und lebend wieder rauskommen? Blinker setzen? Hupen? Irgendwie rasant durch? Ein echtes Abenteuer eben.

Hier gibt es auch immer mehr Kreisel. Im Rhein-Main-Gebiet werden sie noch zögerlich eingerichtet, im benachbarten Unterfranken schon emsig. In Aschaffenburg werden es immer mehr, und man hat auch stautechnisch gute Erfahrungen mit ihnen gemacht. Doch schon sind sie bedroht! Seit Neustem kreist das hupende Deutschland-Feiervolk nach Siegen der deutschen Nationalmannschaft in wildem Galopp rund um diese Kreisel. Und nicht nur das, viele steigen aus und feiern dann fahnenwedelnd inmitten der Autos. Das sieht gut aus, weil der Kreisel meist aus einer Anhöhe besteht, sorgt aber auch für Probleme. Einige Kreisel wurden mit Kunstobjekten versehen oder noch

aufwendig bepflanzt. Um Letztere macht man sich nun Sorgen, weil hunderte WM-Feierende einen edlen Bambus niedergetreten hatten oder ein anderer hübsch und mit seltenen Pflanzen

verzierter Kreisel anlässlich der kommenden Landesgartenschau nicht mehr herzeigbar wäre, nachdem dort eine Viertelfinalparty stattgefunden hat. Die Ordnungskräfte konzentrieren sich nun auf die Verteidigung der wertvollsten Kreisel. Bauzäune werden aufgestellt, in Lokalzeitungen wird um Rücksicht gebeten. Abgesehen davon, dass ich Autokorsos und ähnliche

Feierlichkeiten eigentlich nur mit Titelgewinnen, Meisterschaften und Aufstiegen verbinde, bin ich nun doch gespannt, wie das weitergeht mit den Kreiselpartys. Falls es gegen Brasilien gelingt, solltet ihr in Belo Horizonte direkt einen Kreisel einrichten ...

KOS-Mitarbeiter Volker Goll verfolgt die WM für uns und euch von zu Hause.



E-Mail: info@fanguide-wm2014.de

Service

Wichtige Telefonnummern:

Deutsche Botschaft in Brasília: +55 (0)61 34427000

Generalkonsulat Belo Horizonte: +55 (0)31 32131568

Anrufe von Brasilien nach Deutschland: 00 + Anbietercode (15, 21, 31 oder 41) + 49 + Städtevorwahl (ohne 0) + Telefonnummer

Anrufe von Deutschland nach Brasilien: 00 + 55 + Städtevorwahl/Handynetz (ohne 0) + Telefonnummer

R-Gespräche nach Deutschland: 0800 890 4911

Polizei: 190

Krankenwagen: 192

Feuerwehr: 193

Kreditkarte sperren: +49 116116 oder +49 3040504050

Helpline

+55 (0)21 988499317

Bei Anrufen aus Brasilien von einem deutschen Handy lasst ihr die 0055 weg, wählt die 0 vor dem Handynetz aber mit. Habt ihr eine brasilianische Handykarte, wird es komplizierter: Dann müsst ihr vor der 21 noch die Vorwahl eures Netzbetreibers wählen.



Dieser HELMUT gehört:

.....